

POLYGLOTT

zu Fuß entdecken

Budapest

Auf 30 Touren die Stadt erkunden



Budapest



Die Autorin
Alice Müller

Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
all ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG

1

POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus,  und , zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

2

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach



Dauer • Distanz

Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang

1

Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge der Autorin

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit während der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ ohne Frühstück):

€€€ ab 150 € (46 000 HUF)

€€ bis 150 € (46 000 HUF)

€ bis 60 € (18 500 HUF)

Restaurant (ein Hauptgericht ohne Getränk):

€€€ ab 20 € (6150 HUF)

€€ bis 20 € (6150 HUF)

€ bis 10 € (3075 HUF)

INHALT

Das ist mein Budapest

SEITE

6

Meine Lieblinge

7

Top-12-Highlights

8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL	WANN	DAUER	SEITE
Tour ① Buda, Burgviertel Burgviertel klassisch			10
Tour ② Buda, Burgviertel Versteckte Museen und stille Winkel			14
Tour ③ Buda Stadtpanoramen am Gellért-Berg			18
Tour ④ Buda Die versteckten Galerien von Buda			22
Tour ⑤ Buda Ein Streifzug durch die Osmanenzeit			26
Tour ⑥ Buda In der Wasserstadt			30
Tour ⑦ Buda und Pest Lichter der Innenstadt			34
Tour ⑧ Pest Das alte Pest: die Anfänge der Stadt			38
Tour ⑨ Pest Budapest zum Mitnehmen			42
Tour ⑩ Pest Der Glanz der Gründerzeit			46
Tour ⑪ Pest Im Bann der Politik			50
Tour ⑫ Pest Auf den Spuren einer Revolution			54

DAS IST MEIN BUDAPEST



Alice Müller

lebt seit vielen Jahren als Autorin in Budapest und erliegt nach wie vor dem Charme der Stadt – der allgegenwärtigen Lebenslust, der Schönheit, der Bäderkultur, aber auch der Faszination ihrer Geschichte.

Oft werde ich gefragt, womit man Budapest vergleichen kann. Und tatsächlich gibt es auch eine Menge Parallelen mit Wien, Prag oder Paris. Jeder Vergleich hat seine Berechtigung, trifft für mich aber das Wesen der Stadt nicht. Budapest ist einfach Budapest. Hier verbindet sich Kaffeehaus- und Walzerkultur der K.-u.-k.-Zeit mit romantischen Winkeln des Burgviertels, gibt sich Monsieur Eiffel ein Stelldichein mit ungarischen Sezessionisten. Dabei kommt die Entspannung in Budapest nie zu kurz: Einen Besuch in einem der vielen Thermalbäder darf man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Budapest – damit ist für mich untrennbar das nächtliche Panorama der Stadt verbunden, wenn Burgpalast und Parlament glänzen und leuchten. Und tatsächlich erwacht die Stadt nachts zu einem zweiten, südländischen Leben: Gerade im Sommer, wenn das Thermometer abends auf erträgliche 25 Grad gesunken ist, füllen sich die Straßen und Plätze mit Nachtschwärzern. Um diese Zeit genieße ich es, an der Freiheitsbrücke ein Eis zu essen, mich mit Freunden auf ein Gläschen Wein im jüdischen Viertel zu treffen oder auch nur eine Runde auf meinem Fahrrad entlang der Donau zu drehen, um Luft zu schnappen und mich an den Menschen und dem Panorama sattzusehen.

MEINE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz der Autorin höher

1 An den zylinderförmigen Kachelofen gekuschelt, kann ich in dem wunderbar chaotischen **Buchladen und Teehaus Litea** mitten im Burgviertel das Internetzeitalter zwischen Büchern und Tee vergessen. › S. 15

2 Ein steiler Aufstieg, der an jeder Wegkehre eine neue Aussicht bietet, das macht für mich den **Gellért-Berg** aus. Oben erwartet einen das beste Panorama auf Budapest. › S. 18

3 Osmanische Badekultur kann man in der Stadt an mehreren Orten genießen. Mein Favorit ist das **Veli-Bej-Thermalbad** mit seiner geheimnisvollen Stimmung. Am besten kann ich im achteckigen Becken unter der Kuppel entspannen. › S. 28

4 Tagsüber bietet der ehemalige Károlyi-Garten mitten in der

Stadt Sonne und Schatten, Blumen, spielende Kinder und unerwartete Ruhe. Nach der Schließung um 18 Uhr setze ich mich am liebsten ins Café **Csendes Társ** direkt vor dem Tor (Magyar u. 18). › S. 56

5 Die **Gelateria Levendula** hat zum Glück viele Filialen in der Stadt. Besonders romantisch finde ich es, mein Lieblingseis in der Vámház krt. 6 zu holen und es bei Sonnenuntergang auf einer Bank bei der Freiheitsbrücke zu verspeisen. › S. 56

6 Unter »Gartenlokal« versteht man in Budapest improvisierte Bars, die ihre Gäste auf Abrissgrundstücken und in geheimnisvollen Innenhöfen erwarten. Ich sitze im **Kőleves Kert** am liebsten bis spät in die Nacht. › S. 60



Burgviertel klassisch

Matthiaskirche > Fischerbastei > Palais Sándor > Standseilbahn > Burgpalast mit Nationalgalerie und Historischem Museum > Burgbasar

Start: **Szentháromság tér (Bus 16, 16A, 116)**

Ziel: **Várkert Bazár (Tram 19, 41)**

Wann: **Museen Mo geschl.**

Distanz: **2,5 km**

Budapest wie aus dem Bilderbuch: Namen wie Matthiaskirche und Fischerbastei sind vielen ein Begriff. Trotz der Touristenströme strahlt das Burgviertel als »gute Stube« der Stadt eine gemütliche Stimmung aus. Zwei Museen runden den Besuch in Buda ab.



Eines der klassischen Budapester Postkartenmotive ist die **Matthiaskirche (Mátyás-templom)** mit ihrem spitzen gotischen Turm (Szentháromság tér 2, Mo-Sa 9 bis 17, So 13-17 Uhr, www.matyas-templom.hu, 1500 HUF). Offiziell heißt die Kirche Liebfrauenkirche. Ihren inoffiziellen Namen erhielt sie nach König Matthias Corvinus, der

1470 den gotischen Turm erbauen ließ. Nach einer wechselvollen Geschichte ist die Matthiaskirche heute eine Mischung aus echter und Neugotik. Im Innenraum fallen vor allem die bemalten Wände auf. Als Grundlage dienten mittelalterliche Kirchendekorationen, der Jugendstil und orientalisch-asiatische Motive. Man beachte beispielsweise die Hakenkreuze (!) an der

Südwand, ein religiöses Symbol aus Indien. Die Matthiaskirche war 1867 Schauplatz der Krönungszeremonie von Franz Joseph und Elisabeth zum König und zur Königin von Ungarn.

Die **Fischerbastei (Halászbástya)** 2 ⭐ wurde 1895–1902 errichtet. Die Anlage aus Balkonen und Türmchen hatte trotz ihrer Bezeichnung als Bastei nie eine militärische Funktion inne (geöffnet rund um die Uhr, Eintritt zw. 9–20 Uhr, 800 HUF). Der Name stammt von den Fischern, deren Zunft im Mittelalter für die Verteidigung dieses Abschnitts der Burgmauer zuständig war. Von hier hat man einen herrlichen Blick über die Pester Seite und sieht das Parlament (s. Tour 11) in seiner vollen Pracht.



Fischerbastei

Weiter geht es an der Bushaltestelle vorbei über die quirlige Tárnok utca mit ihren vielen Souvenirläden. In der verglasten Toreinfahrt des Hauses Nr. 13 sieht man die charakteristischen gotischen »Sitznischen«. In den Eingängen des Burgviertels findet man Hunderte dieser Bögen, von denen niemand genau weiß, wozu sie dienten – zum Sitzen jedenfalls, da sind sich die Historiker einig, nicht.

Die Tárnok utca mündet in den Dísz tér, der traditionell die Grenze des bürgerlichen Buda markiert. Durstige Wanderer können einen Stopp im **Café Korona** einlegen (Dísz tér 16, tgl. 10 bis 19 Uhr); danach geht es über den Szent György tér in den ehemals königlichen Teil des Burgviertels, dessen Atmosphäre statt von kleinen bunten Barockhäusern von pompösen Palästen bestimmt wird. Das klassizistische **Palais Sándor (Sándor-palota)** 3 linker Hand ist heute Sitz des Staatspräsidenten. Links daneben wird ein ehemaliges Kloster zum Amtssitz des Ministerpräsidenten umgebaut (Szent György tér 1–3).

Stadtpanoramen am Gellért-Berg

Statue von Königin Elisabeth > Statue von St. Gellért >
Elisabethbrücke > Zitadelle > Freiheitsstatue > Felsenkirche >
Freiheitsbrücke > Gellért-Bad

Start:  Döbrentei tér (Tram 56, 56A, Bus 8E, 108E, 110, 112; Bus 5 und 178 nur in Fahrtrichtung Pest)

Ziel:  Szent Gellért tér (① M4, Tram 19, 41, 47, 47B, 48, 49, 56, 56A, Bus 7, 133E)

Wann: Das Gellért-Bad kann am Wochenende voll werden.

Distanz: 3,0 km

Den eindrucksvollsten Blick auf Budapest bietet der 235 m hohe Gellért-Berg. Schon der keltische Stamm der Eravisker wusste die Sicherheit der steilen Ostflanke zu schätzen, die sich 130 m über das Donauufer erhebt. Heute ist der Berg ein beliebtes Ausflugsziel.



Die **Statue von Königin Elisabeth** 1 auf dem Döbrentei tér bildet einen Ruhepunkt im Verkehrsgewirr ringsum. Königin Elisabeth von Österreich-Ungarn (1837–1898), weithin bekannt als »Sisi«, galt in Ungarn schon zu Lebzeiten als Legende. Ihre Vorliebe für Ungarn und ihr Unbehagen gegenüber dem Wiener Hof boten den nach Unabhängigkeit strebenden Ungarn eine willkommene Projektionsfläche, viele sahen in Elisabeth eine Art Verbündete. Nach ihrer Ermordung verfiel das Land in Trauer; zahlreiche Straßen, Bauwerke und sogar ganze Stadtteile wurden nach ihr benannt (der VII. Bezirk, s. Touren 13 und 14).

Treppen und Fußwege führen an einem romantischen Wasserfall vorbei hinauf zur **Statue von St. Gellért** 2. Der aus Italien stammende Bischof wurde vom ersten ungarischen König Stephan engagiert, um die Verbreitung des Christentums voranzutreiben. Allerdings waren seinerzeit nicht alle Magyaren zur Annahme der christlichen Religion bereit. Der Legende nach wurde der Bischof in ein mit Nägeln gefülltes Fass gesteckt und in die Donau geworfen – just an der Stelle, wo heute seine Statue ein goldenes Kreuz kämpferisch in den Himmel reckt. Aus diesem Grund erhielt auch der Berg seinen heutigen Namen. Von hier aus hat man einen herrlichen Ausblick auf die Pester Seite. Steil unten spannt sich die mächtige **Elisabethbrücke** (**Erzsébet hid**) über die Donau. Die erste Elisabethbrücke aus dem Jahr 1903 wurde 1945 von deutschen Truppen auf dem Rückzug gesprengt und zum Leidwesen vieler Budapester als einzige nicht wieder aufgebaut. Dennoch erfreut sich auch die 1964 eröffnete neue Variante großer Beliebtheit, da sie in ihrer Schlichtheit die Umrisse ihrer Vorgängerin nachzeichnet.

Nun geht es weiter bergan durch die schöne Parklandschaft. Oben angekommen, liegt einem die Stadt förmlich zu Füßen. Richtung Norden schweift der Blick über den mächtigen Burgpalast und die Margareteninsel bis nach Óbuda an der nördlichen Stadtgrenze. Das Mauerwerk auf der Bergkuppe gehört zur **Zitadelle (Citadella)** 3, einer Festung, die die Österreicher nach der Niederschlagung der ungarischen Revolution 1848/49 (s. Tour 12) zur Einschüchterung der Bevölkerung errichteten. Bereits zum Zeitpunkt der Erbauung militärisch nutzlos, steht das strenge Gemäuer bis auf eine öffentliche Toilette

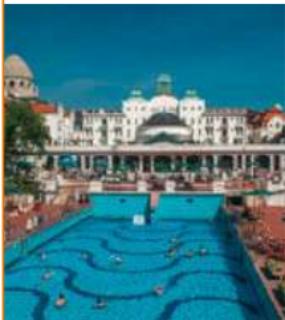
Auf dem Sockel der **Freiheitsstatue** kann man es sich wunderbar bequem machen. Besonders schön ist es, sich die Morgensonne ins Gesicht scheinen zu lassen.



Auch die **Galerie K.A.S. (K.A.S. Galéria)** 6 hat sich der zeitgenössischen Kunst verschrieben (Nr. 9, Di–Fr 14–18 Uhr). Die Galerie hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Künstler zu entdecken und ihnen ihre erste Einzelausstellung zu ermöglichen.

Die letzte Galerie in der Reihe ist – wenig überraschend – das **Bartók** 7 im ersten Haus der Straße (Nr. 1, Di–Sa 15–18 Uhr). Hier gibt es schönes Kunsthandwerk zu sehen, garniert mit Konzerten und Kinderprogrammen. Ein nettes Café ist auch dabei.

Das altehrwürdige **Hotel Gellért** 8 ist mit seiner imposanten Jugendstilfassade von 1918 ein bestimmendes Element des Stadtbildes (Szent Gellért tér 1). So interessant wie das Kurhotel von außen wirkt, so langweilig und verstaubt sind heutzutage die Zimmer. Schmuckstück des Hotels ist ohnehin das traditionsreiche **Gellért-Bad** (s. Tour 3), eines der Highlights eines jeden Budapest-Besuchs.



So viele Eindrücke lassen sich am besten bei einem kurzen Bummel an der Donau sortieren. Das mächtige **Hauptgebäude der Technischen Universität (Műegyetem)** 9 wenige Minuten südlich des Szent Gellért tér ist das Herzstück einer der größten Universitäten des Landes (Műegyetem rakpart 3).

Am Haupteingang stehen vier allegorische Statuen von Frauengestalten für die vier klassischen Fakultäten der Ingenieurwissenschaft, der Architektur, des Maschinenbaus und der Chemie – obwohl auch heute noch die meisten der rund 24 000 Studenten Männer sind. Beachtenswert ist das bunte Dach mit den charakteristischen Zsolnay-Pyrogranitziegeln, ganz wie bei der Matthiaskirche (s. Tour 1) und der Zentralen Markthalle (s. Tour 16).



Im Palaisviertel

Nationalmuseum > Ádám-Haus > Ital. Kulturinstitut > Palais Festetics > Palais Károlyi > Palais Esterházy > Palais Almássy > Ervin-Szabó-Stadtbibliothek > Landesrabbinerseminar

Start: Ⓞ Kálvin tér (🚇 M3, Tram 47, 47B, 48, 49, Bus 9, 15, 115, Obus 83)

Ziel: Ⓞ Rákóczi tér (🚇 M4, Tram 4, 6)

Wann: Di–Sa; das Nationalmuseum hat Mo geschlossen.

Distanz: 2 km

Viele aristokratische Mitglieder des ungarischen Parlaments wollten der Macht ganz nah sein und bauten sich luxuriöse Paläste rund um das Nationalmuseum, damals Sitzungssaal des Oberhauses. Die Grafen und Barone sind inzwischen weg, aber ihre Paläste strahlen noch immer eine vornehme, etwas verblichene Eleganz aus.



Das **Ungarische Nationalmuseum (Magyar Nemzeti Múzeum)** 1 wurde 1802 durch eine Schenkung gegründet. Es sollte jedoch noch mehr als 40 Jahre dauern, bis die Sammlung auch ein richtiges Zuhause bekam. 1847, ein Jahr vor der Revolution gegen die Habsburger (s. Tour 12), öffnete der imposante Museumsbau am Kálvin tér seine Pforten. Schon in der Revolution wurde das Museum zum politischen Schauplatz: Hier fanden Großdemonstrationen statt, und da es keine vergleichbar großen Gebäude in Budapest gab, wurde das Oberhaus des Parlaments, also die Versammlung der Adligen, im

posante Museumsbau am Kálvin tér seine Pforten. Schon in der Revolution wurde das Museum zum politischen Schauplatz: Hier fanden Großdemonstrationen statt, und da es keine vergleichbar großen Gebäude in Budapest gab, wurde das Oberhaus des Parlaments, also die Versammlung der Adligen, im

Prunksaal des Museums einquartiert. Hier tagte es bis zur Eröffnung des heutigen Parlamentsgebäudes im Jahr 1896. Die Aristokraten stammten zumeist vom Land, wollten aber nahe am politischen Geschehen bleiben und brauchten zudem eine Unterkunft für die Sitzungsperioden. Was lag näher, als sich rund um das Museum Herrenhäuser zu errichten? So entstand der heute **Palaisviertel (Palotanegyed)** genannte Stadtteil.

Das **Nationalmuseum** selbst zeigt die Geschichte Ungarns (Múzeum krt. 14–16, Di–So 10–18 Uhr, www.hnm.hu, 1600 HUF). Besonders sehenswert ist der Krönungsmantel der ungarischen Könige. Der mit Goldstickereien reich verzierte Seidenumhang war ursprünglich ein Priestergewand, das der erste ungarische König Stephan und seine Frau Gisela von Bayern im 11. Jh. gestiftet hatten. Später wurde es zum Mantel umgearbeitet und bis zur Krönung des letzten ungarischen Königs Karl IV. 1916 benutzt. Im Museumscafé ist Gelegenheit zu einer Pause, bevor es an die Entdeckung des Palaisviertels geht.

In den Repräsentationsgebäuden war nicht nur der echte, sondern auch der Geldadel ansässig – so etwa der Textilhändler **Károly Ádám**, der bei der Einrichtung seines **Wohnhauses (Ádám-ház)** 2 (Nr. 4) weder Kosten noch Mühen scheute. In der Loggia im ersten Stock sind Fresken von Károly Lotz zu sehen, der u.a. das Nationalmuseum, das Parlament und die Staatsoper (Tour 10) dekorierte. Zwei Häuser weiter steht das **Italienische Kulturinstitut (Olasz Intézet)** 3 (Nr. 8). Das reich verzierte Gebäude wurde 1865 als Sitzungsort des parlamentarischen Unterhauses errichtet. Aus politischen Gründen standen nur drei Monate für die Bauarbeiten zur Verfügung. Das klappte zwar, aber aufgrund der Eile war die Akustik des Sitzungssaales so schlecht, dass die Abgeordneten den jeweiligen Redner nicht



Restaurant Babel

Budapester Küche, das ist längst nicht mehr nur Gulasch und Wiener Schnitzel. Die Stadt hat eine echte Gastronomie-Revolution hinter sich, an fast jeder Ecke entsteht Neues und vermischt sich mit alten Traditionen. Auch an der Spitze tut sich etwas: Mehrere Budapester Edelkäfe tragen einen Michelin-Stern.

Babel (V., Pest-Innenstadt, Tour 8, S. 39)

Piarista köz 2, Tel. +36 70 600 08 00,

www.babel-budapest.hu, €€€

Eines der derzeit besten Restaurants von Budapest. In entspannter, trendiger Umgebung bekommen Liebhaber des Fine Dining einen Eindruck davon, wie internationale Gastronomietrends mit ungarischen Zutaten und Ideen harmonieren. Dies ist das wohl einzige Lokal in der Stadt, in dem Taube, Schwarzwurzel und Heu auf der Speisekarte stehen. Letzteres sammelt Chefkoch István Veres übrigens in seiner siebenbürgischen Heimat von Hand.

Búsuló Juhász (XI., Buda-Gellért-Berg, Tour 3, S. 21)

Kelenhegyi út 58, Tel. +36 1 209 16 49,

www.busuloujuhasz.hu, €€

Das Lokal »Zum traurigen Schäfer« ist derzeit die einzige kulinarische Option auf dem Gellért-Berg. Und was für eine! Deftige ungarische Premium-Küche ohne Gulaschseligkeit, stattdessen nach authentischen Rezepten und mit hervorragenden Zutaten zubereitet. Aus dem runden, turmartigen Gebäude hat man eine schöne Fernsicht, wenn auch nur auf die südlichen Vorstädte Budas.

**Dió Cantine (V., Pest-Innenstadt, Tour 12, S. 56)**

Királyi Pál u. 9, Tel. +36 30 599 05 37, €

Der Burgenländer Journalist und Koch Klaus Sommer hat in seinem kleinen Bistro seine Idee von guter Gastronomie verwirklicht. Authentische Rezepte aus marktfrischen Zutaten, vom Chef selbst konzipiert und zubereitet. Dazu gibt es hervorragende Weine wie Blaufränkisch oder Welschriesling vom Weingut von Sommers Eltern in Mörbisch am Neusiedler See, direkt an der ungarisch-österreichischen Grenze gelegen.

Építész Pince (VIII., Pest-Józsefváros, Tour 15, S. 68)

Ötpacsirta u. 2, Tel. +36 1 266 47 99, www.epiteszponce.hu, €

Solide kreative Küche zu erschwinglichen Preisen in einem der schönsten Innenhöfe des Palaisviertels. Der »Architektenkeller« (so der Name des Lokals) selbst ist mittelmäßig attraktiv, aber der Hof des ehemaligen Palais Almássy, heute Sitz der Architek-

Barrierefreies Reisen

Budapest ist vielerorts noch nicht barrierefrei. Auf der Tramlinie 4/6 und auf den meisten Buslinien fahren Niederflurfahrzeuge, die U-Bahn ist jedoch mit Ausnahme der Linie M4 nicht für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Ermäßigungen

- In allen **Museen** gibt es Ermäßigungen für Menschen unter 25 J. und Senioren. An den Nationalfeiertagen (s. r.) ist der Eintritt in alle staatlichen Museen frei.
- **EU-Bürger ab 65 J.** können kostenlos mit U-Bahn, Tram und Bus fahren (Personalausweis oder Reisepass mitführen).
- Mit der **Budapest Card** (www.budapest-card.com) kann man gratis alle öffentlichen Verkehrsmittel bis zur Stadtgrenze benutzen. Sie gewährt kostenlosen oder vergünstigten Eintritt in Museen und zu Sehenswürdigkei-

ten sowie diverse Rabatte:

24 Std./4900 HUF, 48 Std./7900 HUF und 72 Std./9900 HUF.

Feiertage

1. Jan. – Neujahr; 15. März – Tag der Revolution von 1848 (Nationalfeiertag); Karfreitag; Ostermontag; 1. Mai – Tag des EU-Beitritts; Pfingstmontag; 20. Aug. – Tag des St. Stephan (Nationalfeiertag); 23. Okt. – Tag der Revolution von 1956 (Nationalfeiertag); 1. Nov. – Allerheiligen; 25./26. Dez. – Weihnachten

Kartenvorverkauf

- **Broadway**, Károly krt. 21, Mo–Fr 10–18 Uhr, Tel. +36 1 780 07 80, www.broadwayjegyiroda.hu
- **Ticketportal**, Bajcsy-Zsilinszky út 49, Mo–Fr 9–18 Uhr, Tel. +36 1 302 29 42, [www.ticketportal.hu](http://ticketportal.hu)

Kulturinfos

- www.budapestinfo.hu/de

- Veranstaltungskalender und Tipps auf Englisch: www.funzine.hu
- **Notrufe**
 - **Zentrale Leitstelle:** 112
 - **Ärztlicher Notdienst:** SOS Hungary, Tel. +36 1 240 04 75, www.soshungary.hu
 - **Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:** SOS Dent, Tel. +36 30 383 33 33, www.sosdent.hu
- **Post**

Postämter mit längeren Öffnungszeiten gibt es am Westbahnhof (Nyugati pu.), Teréz krt. 51, Mo–Fr 7–20, Sa 8 bis 18 Uhr, und am Ostbahnhof (Keleti pu.), Baross tér 11 (im Bahnhof), tgl. 0–24 Uhr
- **Sightseeing**
 - **Hop-On-Hop-Off per Bus und Schiff:** Giraffe, Tel. +36 1 374 7070, www.hoponhopoff.hu
 - **Private Touren:** Budapest Underguide, Tel. +36 30 908 15 97, www.underguide.com
- **Schiffsrundfahrten:** Dunayacht, Tel. +36 30 539 50 57, www.dunayacht.com
- **Segway:** Segwaytours Budapest, Tel. +36 30 652 50 51, [www.segwaytoursbudapest.hu](http://segwaytoursbudapest.hu)
- **Telefon**

Landesvorwahlen:
0049 (Deutschland);
0043 (Österreich);
0041 (Schweiz);
0036 (Ungarn)
- **Touristeninformationen**
 - Sütő u. 2 (Deák Ferenc tér), tgl. 8–20 Uhr
 - Olof Palme sétány 2 (Stadtwäldchen), tgl. 9–19 Uhr
 - Franz-Liszt-Flughafen, Terminal 2A: tgl. 8–23 Uhr, Terminal 2B: tgl. 10–22 Uhr
 - mobile Infostände mit grün-weißen Sonnenschirmen an frequentierten Plätzen
 - www.budapestinfo.hu/de



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifespots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

ISBN 978-3-8464-6228-7



www.polyglott.de

€ 11.99 [D]

€ 12.40 [A]